Soester Anzeiger 20.06.2013

Hilfe, die ankommt

Bilanz der Jürgen-Wahn-Stiftung / Schüler in Devighat brauchen Bänke

SOEST ▪ „Die Schule ist fertig gebaut, für die Inneneinrichtung brauchen wir noch Geld", sagt Klaus Schubert, Vorsitzender der Jürgen-Wahn-Stiftung. Bei der Mitgliederversammlung am Dienstagabend ging der Blick in die Welt, richtete sich unter anderem auf Nepal.

Dort hilft der Soester Verein in dem kleinen Bergdorf Devighat in der Nähe von Kathmandu, denn es ihm wichtig, dass Kinder Unterricht bekommen, dass sie lernen und bessere Zukunftschancen haben.

Der Stiftungs-Vorstand weiß, was die Spender alles möglich machen und was sich durch ehrenamtlichen Einsatz alles erreichen lässt. Deshalb galt am Dienstag allen, die das Engagement durch ihr Mittun tragen, der Dank des Vorsitzenden. Oft sind es schon relativ kleine Summen, die viel bewirken. Die Kinder in Devighat brauchen dringend Schulbänke, auf denen sie zu dritt Platz finden. Sechzig Euro kostet das Stück, die Möbel werden vor Ort gefertigt. Um die Klassenräume auszustatten, wäre es schön, wenn sich Geldgeber finden, die gezielt für die Bänke spenden.

Flüchtlinge in Syrien danken für Spenden

Die Wahn-Stiftung hilft in zehn Ländern auf vier Kontinenten. Möglich wird das durch die 202 000 Euro an Spenden, die im vorigen Jahr eingingen. Beim Treffen im Petrushaus informierten sich die Mitglieder, wie sich die Projekte entwickelten und wie es weitergeht. Zum Beispiel in Syrien, wo der Bürgerkrieg tobt und wo Millionen von Menschen ihre Orte verließen, um sich in Sicherheit zu bringen. Die Projektkoordinatorin Dr. Abir Mohamed machte sich kürzlich auf den Weg nach Salamiyah. Nach Soest hatte sie einen dringenden Hilferuf geschickt, weil viele Menschen, die Zuflucht suchen, Hunger leiden. Ein Appell, der Gehör fand: Viele zahlten einen Betrag ein, damit die Flüchtlingen zu essen haben. Vor Ort erfährt Dr. Abir Mohamed nun, wie dankbar die Familien sind und wie gut es ihnen tut zu wissen, dass sie in ihrer Not nicht allein sind.

Velipoje und Durres in Albanien als Armenhaus Europas, „El Sembrador" in Argentinien, Veloor und Batticalao auf Sri Lanka , „Casita Amarilla" in Guatemala, Bolpur in Indien oder Ntongo im ostafrikanischen Tansania: Überall sind Soest und die Wahn-Stiftung ein fester Begriff. Vier Praktikantinnen werden sich demnächst auf den Weg nach Sambia machen. Für das Gartenbauprojekt in Togo wurde ein Partner für eine intensive Zusammenarbeit gewonnen. „Unser Ziel ist es, eine junge Frau zur Gärtnerin ausbilden zu lassen", erläutert Klaus Schubert. Er arbeitet seit Anfang der 90er-Jahre im Vorstand mit. Die Mitglieder wählten ihn jetzt erneut zum Vorsitzenden. ▪ **Köp.**

Vorstand

Wiederwahl hieß es für den geschäftsführenden Vorstand:
Klaus Schubert (Vorsitzender),
Meinolf Schwefer (2. Vorsitzender),
Friedrich-Wilhelm Kaiser (Schatzmeister).
Dem erweiterten Vorstand gehören wie bisher an: Dr. Hassan Daoud, Hans-Wilhelm Pflüger, Thomas Frye und Prof. Volker Wahn. Für Doris Langhoff, die wegen Wohnungswechsels nicht mehr im Vorstand mitarbeitet, zieht Daniela Snow ein.

In einem der Klassenzimmer stehen schon Bänke, doch weitere werden in Devighat noch gebraucht. Die Jürgen-Wahn-Stiftung hofft nun auf Spender, die zielgerichtet Geld für die Schule geben.